Die Einbeziehung von Dolmetscher/innen in die interkulturelle Beratung und Therapie

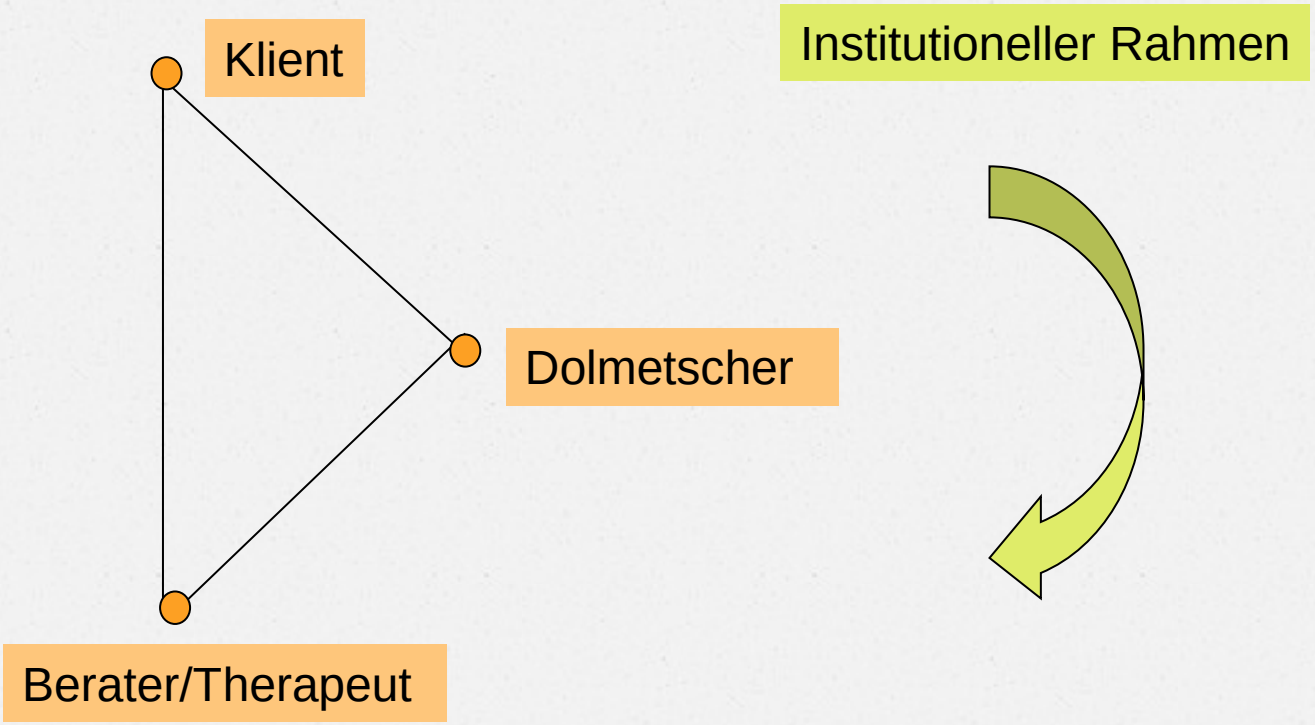
Marie Rössel-Čunović
FATRA e.V.

25. Alzeyer Symposium

Ebenen der Beratung in der interkulturellen Beziehung

In der interkulturellen Beratung versuchen wir zu unterscheiden, was am Verhalten unseres Gegenübers mehr in der Persönlichkeit und in individuellen Erfahrungen, was in seinen kulturellen Orientierungen begründet ist und wie sich dies in der aktuellen Beratungs-Beziehung ausdrückt.

Das Beziehungsdreieck: Berater/Therapeut - Dolmetscher- Klient



Was nimmt Einfluss auf die Beratung und Therapie mit dem Dolmetscher als der „Dritte im Raum“ ?

- Der kulturelle Hintergrund aller Beteiligten
- Zugehörigkeit zu politischen u. religiösen Gruppen
- Alter, Geschlecht und Bildungsstand
- Sympathie, Antipathie, Befindlichkeit
- Erwartungshaltungen an die Situation,
  und an die jeweils anderen
- Professionalität des Beraters und des Dolmetschers
- Wissen über die Rahmenbedingungen des Beratungs- oder Therapie-Angebotes

Studie zum subjektiven Erleben von Dolmetschern im psychotherapeutischen Setting
(Fessler und von der Lippe 2013)

- Rollenverständnis der Dolmetscher/innen als „helfende Anwesende, die zwangsläufig mit Gefühlsregungen auf Menschen-schicksale reagieren, die sie hören“
- Wunsch, die Flüchtlings-Patienten spüren zu lassen, dass sie ihre Situation verstehen, aber auch, sie nicht mir den eigenen Gefühlen zu belasten.

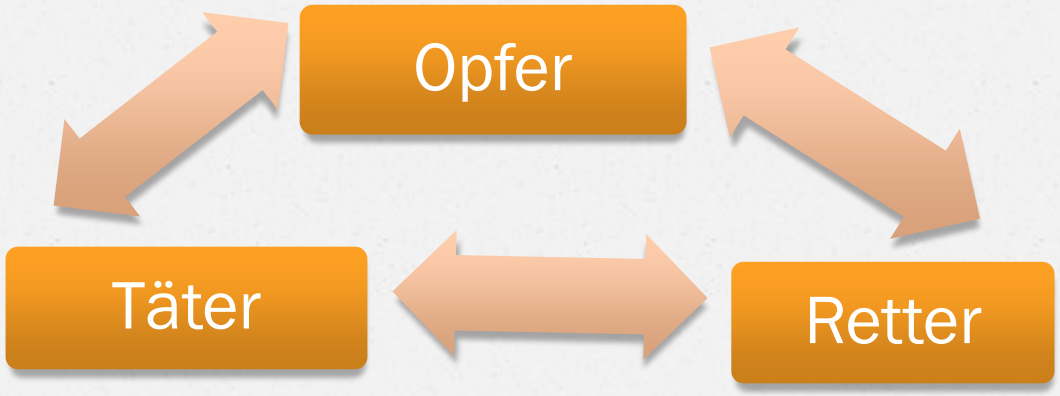
Wichtige Aspekte für das Gelingen von Beratung und Therapie in der Triade

- Rollenkonflikte und Paradoxien in der Rolle
- Loyalitätskonflikte
- Schuldgefühle – Schamgrenzen - Tabus
- Starke emotionale Belastungen während der Beratungssituation z.B. durch Erzählen traumatischer Erlebnisse
- Die eigene Migrations- o. Fluchtgeschichte des Dolmetschers oder Behandlers
- Vertrauensbarrieren - Vermeidungsverhalten

Übertragungsgefühle in der Triade

Gefühle und Reaktionen von allen in der Triade nehmen Einfluss auf die Beratung.

Häufige Übertragungssituation bei Traumatisierung:



Professionalität der Dolmetscherin oder des Dolmetschers

- Fachliche Kompetenzen und
- Kultursensibilität
- Verantwortung für den Transfer von Wörter und Bedeutungen
- Balance von Einfühlung und Beschränkung auf die Rolle

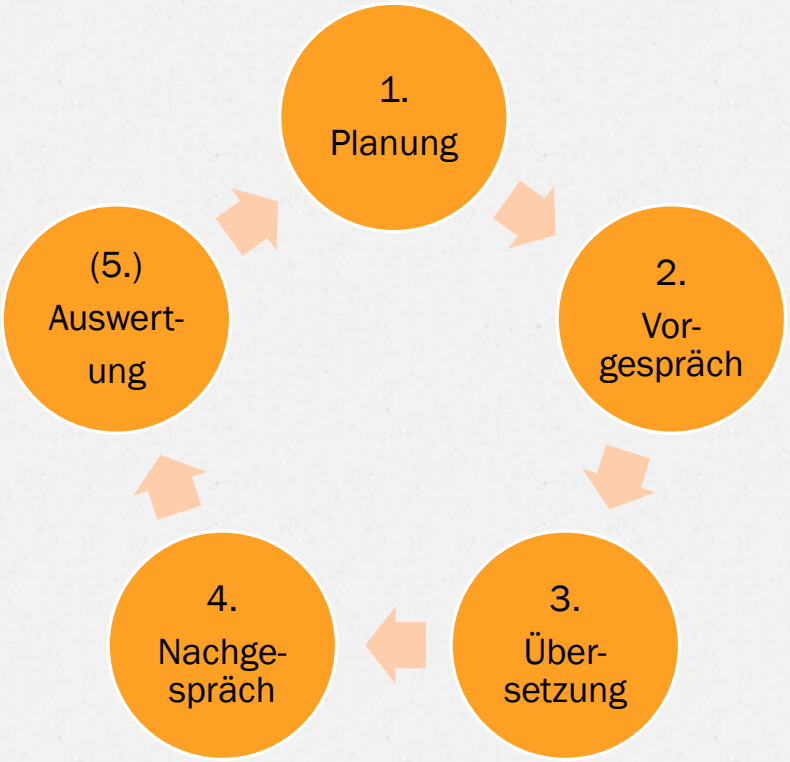
Klärung von :

- Rahmenbedingungen des Auftrages u.a.:
- Zeitaufwand, Dauer, Honorar
- Vorabinformationen
- Form des Dolmetschens
- Umgang mit Unklarheiten und Störungen

Professionalität des Beraters/Behandlers

- Fachliche Kompetenzen und Kultursensibilität
- Verantwortung für den Beratungs- oder Behandlungsprozess
- Vorstellung aller und Schweigepflicht erläutern
- Klare Anweisungen und Zeitstruktur
- Hinweis auf Unterbrechungen
- Kurze Sätze u. nicht zu lange reden

Ablauf des Dolmetschens im Therapie- und Beratungskontext



Grundregeln des Dolmetschens in Beratung und Therapie

- Neutralität – im Sinne einer möglichst genauen Wiedergabe von allem Gesprochenen
- Keine persönliche Beziehung
- Abstinenz
- Schweigepflicht
- Zeit (Pünktlichkeit, Zeit f. Vor- u. Nachgespräch)
- Übersetzung in der Ich-Form (Ausnahmen)

Risiken beim Übersetzen

- Unvollständige Übersetzung
- Eigenmächtiges Hinzufügen
- Beschönigung – Vollendung
- veränderter Sprachgebrauch
- Keine angemessene Wiedergabe der geäußerten Gefühle (erzeugt Irritationen)
- Keine korrekte Übersetzung von Bedeutungen

Gute Voraussetzungen auf Seiten des Dolmetschers

- Bewusstsein über die eigene Rolle
- Klarheit über die Erwartungen der anderen
- Wahrnehmung u. Reflexion
  eigener Gefühle in der Übersetzungs-Situation
- Fähigkeit, empathisch zu sein ohne mitzuleiden
- Fachspezifisches Hintergrundwissen z.B. zu Trauma
- Selbstbewusstsein und Erfahrungen

Welche Kenntnisse sind in Beratungskontexten zusätzlich hilfreich?

Sprache und ihre Bedeutungen

Kenntnisse über Bilder und Metaphern

Atmosphäre und Kontakt

Höflichkeitsregeln

Umgang mit Schweigen

Landeskenntnisse

Geschichte, Politik, soziale Strukturen

Loyalitäten gegenüber Familie und Gemeinschaft

Kulturelle Tabus

Was brauchen Dolmetscher/innen, um gut arbeiten zu können ?

„Sprache ist die Verkörperung des Seelenlebens“ (Norbert Elias)

Vielen Dank !